

Von Pongo- bis Gondwanaland

Leipziger Zoodirektor eröffnet Blick jenseits der Tierpflegerromantik

Fernsehsendungen wie „Tierärztin Dr. Mertens“ oder „Elefant, Tiger & Co“, sind seit Jahren TV-Dauerbrenner mit Spitzeneinschaltquoten. Die beiden im Leipziger Zoo gedrehten Quotenfänger bedienen vor allem den „Kuschelfaktor“, bei Lauffen will es wissen wirft der Direktor des „Zoos der Zukunft“ Dr. Jörg Junhold einen Blick hinter die Kulissen der Tierpflegerromantik.

Als in Leipzig studierter Tierarzt sowie mit einer jahrelangen Marketing-Manager-Karriere für Effem-Tiernahrung im Rücken, versteht es der heute 48-Jährige, den seit 1997 durch seine Hand geleiteten Zoo Leipzig in eine für die Tiere sowie die Besucher gesunde und erfolversprechende Zukunft zu führen. Dass Dr. Junhold auch in der Vergangenheit dabei nie der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus fehlte, zeigt zudem seine Wahl 2011 zum Präsidenten des Weltzooverbandes, der World Association of Zoos and Aquariums (WAZA). Bei diesem Werdegang verwundert es nicht, dass es dem Zoodirektor in der Auftaktveranstaltung der achten Staffel von „Lauffen will es wissen“ leicht fällt, den Spagat zwischen den wissenschaftlichen Aspekten des Artenschutzes und den freizeitorientierten Bedürfnissen der Zoobesucher zu schaffen.

Genau diesen Ansatz hat Dr. Jörg Junhold auch im Alltag: Ein Zoo ist für ihn ein Spagat zwischen Naturschutzzentrum und Freizeitpark, er selbst tauft das ihm am Herzen liegende Kind daher „Naturerlebnispark“. Für die Zukunftsentwicklungen befindet man sich im Zoobetrieb stets zugleich auf den Spuren der Geschichte, von den Menagerien an den Fürstenhöfen als erste Entwicklung hin zum heutigen Zoo, der Geburtsstunde des Zoos

1752 in Schönbrunn, über die Hagenbeck'sche Idee der Panorama-Landschaftsgestaltung ohne Gitter-Anlagen bis zu den Vorreitern der Artenschutz-Biologie Heini Hedinger und Bernhard Grzimek. Für die Ausstattung von Gehegen und den Umgang mit den dort untergebrachten Tieren findet das durch den Zoologen auf der einen sowie den Tierarzt und Verhaltensforscher auf der anderen Seite eingebrachte Wissen auch heute noch Anwendung.

Im Zoo der Zukunft ist es für Dr. Jörg Junhold wichtig, durch authentische Erlebniswelten, Bildung in der Zoonachschule und strategisches Marketing Begeisterung für den Artenschutz, wie z. B. im Leipziger „Pongoland“ für die vom Aussterben bedrohten Menschenaffen, zu wecken. Besonders gelungen beschreibt er hierzu auch das im Sommer 2011 neu eröffnete Gondwanaland, welches mit einem Baumwipfelpfad in 15 Metern Höhe, der Möglichkeit von Flussschiffahrten sowie einer Afrika-Lodge keine vordergründige Architektur präsentiert, sondern die Landschaft im Einklang mit der Tierwelt und deren Bedürfnissen absolut in den Vordergrund stellt. „In Gondwanaland spüren Sie den tropischen Regenwald Afrikas, Asiens und Südamerikas mit allen Sinnen“, schwärmt der Direktor von seinem neuen Besuchermagnet, der dem Zoo Leipzig noch im Eröffnungsjahr deutlich über 2 Mio. Gäste bescherte. Stolz ist Dr. Jörg Junhold darüber hinaus auf Platz 2 im Europäischen Zooranking. Dass der Artenschutz wichtig ist, wissen auch die rund 70 Besucher der Lauffener Veranstaltung und die beiden Gymnasiastinnen Ramona Krauss und Lisa Walter, die mit Dr. Jörg Junhold und Moderator Wolfgang Hess auf dem Podium diskutieren. 50 Tierarten konnten bislang nur in Zoos



überleben und in der Folge teils sogar wieder ausgewildert werden. Außerhalb der Mauern der Zoos helfen durch diese unterstützte Projekte vor Ort, wie z. B. in der Affenauffangstation in Vietnam, oder in Afrika wo u. a. auch um Toleranz für ein gutes Zusammenleben zwischen Menschen und Menschenaffen geworben wird um Tötungen zu vermeiden. Innerhalb der Zoomauern kommt es vor allem auf verantwortungsvolle Zucht und qualitativ hochwertige Tierhaltung an. Insbesondere, wenn man wie der Leipziger Zoo in einem Bereich Weltrekordhalter ist: 2.300 Löwenbabys kamen hier in der Geschichte des Zoos bereits zur Welt.

Dass die kulturelle, gesellschaftliche und wissenschaftliche Verantwortung der Zoos noch weiter zunehmen wird, ist für den Experten keine Frage, nicht nur mit der Füllung einer Gen-Datenbank von Zootieren, der so genannten „Frozen Ark“, oder in der konkreten Stütze für die gefährdetsten Arten, zu denen neben den Menschenaffen Großtiere wie die Asiatischen Elefanten, Amphibien und Korallen gehören, sondern auch als Brückenbauer zwischen Mensch und Natur.

Die zur Veranstaltung gestellte Frage über die Zukunftsträchtigkeit des Zoos ist damit beantwortet, Dr. Jörg Junhold zieht sein Fazit mit eindeutigen Worten, „Wenn es Zoos nicht gäbe, müsste man sie glatt erfinden“.

Carlotta Drechsler

Initiator und Moderator der Wissens-Talks Wolfgang Hess (l.) freut sich gemeinsam mit Ehrenbürger und Sponsor der Reihe Heinz-Dieter Schunk (r.) über die Beteiligung aus dem Lauffener Hölderlin-Gymnasium, die beiden Diskutantinnen Ramona Krauss (2.v.l.) und Lisa Walter. (Foto: Drechsler)

Regiswindismahl: Zu Gast bei Graf Ernst

Nur noch wenige Karten verfügbar

Zu einem Benefizessen der besonderen Art lädt die evangelische Kirchengemeinde am Sonntag, 24. Februar, um 18.30 Uhr in den Saal der Lauffener Weingärtner eG ein. Erleben Sie einen unvergesslichen Abend mit Gaukeln, Musik und tollem Essen in mittelalterlichem Flair.

Das dreigängige Menü vom Hofe Graf Ernsts vom Nordgau, dem Vater von Regiswindis, wird von Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger und seinen Stellvertretern Axel Jäger und Dr. Michael Mühlshlegel zubereitet. Im Eintrittspreis von 45 € pro Person sind auch die passenden Weine, Mineralwasser und Säfte zu

den einzelnen Gängen sowie ein prickelnder Regiswindistrunk zur Begrüßung enthalten. Der Erlös dieses Abends kommt der Sanierung der Regiswindiskirche zu Gute.

Nur noch wenige Karten gibt es im Evangelischen Gemeindebüro und in der Weingärtner eG Lauffen a. N.